

Volksfest 2021 erst im Herbst?

Ein Vorschlag des Bürgermeisters – Bedarf für Städtebauförderung gemeldet

Von Bernd Spanier

Wartenberg. Bürgermeister Christian Pröbst schlug in der jüngsten Gemeinderatssitzung vor, sich Gedanken zu machen, ob das Volksfest im kommenden Jahr nicht erst im September oder Oktober veranstaltet werden könne. Natürlich steckt dahinter die Hoffnung, dass bis dahin dank Impfung das Fest zulässig ist.

Auf Antrag der SPD musste in der Marktratssitzung der Bebauungsplan Auerbach bezüglich der Errichtung eines Einfamilienhauses auf der Flur Nummer 32/0 erneut behandelt werden. Im Bauausschuss war hierzu ein Grundsatzbeschluss mit 7:1 gefällt worden. Der Eigentümer möchte ein Einfamilienhaus auf dem westlichen Grundstück errichten. Im östlichen Teil ist ein Obstgarten und nördlich auf separatem Grundstück ein Fischweicher. Michael Paulini (SPD) bezweifelte, dass auf der Fläche überhaupt ein Einfamilienhaus mit ausreichender Eingrünung Platz hätte. Der Dorfanger sei nicht betroffen. Gegen eine Stimme beschloss der Marktrat, den Bebauungsplan derart zu ändern, dass ein weiteres Einfamilienhaus in der bisherigen Grünfläche errichtet werden kann. Der Obstgarten muss dazu verlegt werden.

Baulandentwicklung und Verkehrskonzept

Der Termin für die Vorlage einer Bedarfsanmeldung 2021 für die Förderinitiativen „Innen statt Außen“ und Flächenversiegelung im

Bayerischen Städtebauförderungsprogramm ist der 1. Dezember. Bürgermeister Christian Pröbst legte deshalb die Bedarfsermittlung wie folgt vor: Bestandsaufnahme und Substanzbewertung der Liegenschaften am Nikolaiberg mit 100 000 Euro, ein Konzept zur Baulandentwicklung mit Aufnahme und Analyse von Innenentwicklung und Nachverdichtung inklusive Wohnraumbedarfsanalyse, Bevölkerungsprojektion und Abschätzung von Folgekosten mit 50 000 Euro, ein Verkehrskonzept mit Untersuchung einer verbesserten fuß- und fahrradläufigen Erreichbarkeit des Ortskerns und einer Neuordnung des ruhenden Verkehrs in der Ortsmitte mit 40 000 Euro.

Für das Folgejahr 2022 sind vorgesehen: eine Rahmenplanung für

eine bauliche Neuordnung der Liegenschaften am Nikolaiberg mit 150 000 Euro, eine Rahmenplanung zur Ausbildung eines attraktiven Marktplatz-Zugangs von Westen mit 80 000 Euro und ein Konzept Barrierefreiheit im öffentlichen Raum mit 20 000 Euro. Für beide Jahre wurden zudem für die erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerinformation im Zuge der Durchführung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme noch jeweils 5 000 Euro aufgenommen. Der Marktrat stimmte dem einstimmig zu.

Wie bereits in der Gemeinde Berglern geschehen, wurde auch in Wartenberg der Abschluss einer Zweckvereinbarung zur Unterbringung von Obdachlosen in der Nikolaibergstraße 1 einstimmig beschlossen.

Auch eine Bibliothekssatzung fand einstimmig Zustimmung. Diese wurde diesbezüglich noch geändert, dass es den Seniorenausweis ab dem 65. Lebensjahr (bisher 67.) gibt und dass die Mahngebühren mit zwei Euro für die erste, fünf Euro für die zweite und zehn Euro für die dritte Mahnung festgelegt wurden. Außerdem stellte sich Ulla Zehntner als neue Leiterin des Medienzentrums kurz vor.

Höhere Kanalgebühren ab 2022

Der Marktrat beschloss mit 16:4 Stimmen, auch ein Carsharing-Angebot zu erlauben. Die Projektdauer läuft über vier Jahre und der Marktplatz stellt für den Neunsitzer einen Stellplatz in der Thenner Straße 5 zur Verfügung. Die Tankstelle Deimel unterstützt das Projekt. Franz Gerstner (CSU) und Dominik Rutz (Die Grünen) sprachen sich dagegen aus, weil sie Konkurrenz zu vorhandenen Verleihern sahen. Abgelehnt wurde eine Beteiligung des Marktes mit 3 000 Euro für eine Werbefläche auf dem Fahrzeug.

Der Bürgermeister berichtete noch, dass derzeit die Sichtachsen am Nikolaiberg frei gemacht und auch zwei kranke Eschen entfernt wurden. Dominik Rutz bedauerte, dass die Eschen nicht als Totholz liegen gelassen wurden.

Die Kanalgebühren werden laut Pröbst zum 1. Januar 2022 erhöht. Martin Hamberger (CSU) beantragte zu prüfen, die Betonpoller an der Auffahrt zum Thenner See durch Leitplanken zu ersetzen. Abschließend wurde noch auf die Leinenpflicht für Hunde hingewiesen.



Die jüngste Marktratssitzung fand in der Strogenhalle statt. Dort sind große Abstände zwischen den Räten möglich und zusätzlich wurde gelüftet. Dr. Heike Kronseder, Franz Ganslmaier (v.l.) und Paul Neumeier (nicht im Bild) behielten zudem während der kompletten Sitzung die Masken auf.

Foto: Bernd Spanier